

Begutachtungsleitlinien 3.0 – die neuen versicherungspsychiatrischen Leitlinien der SGPP

Jahrestagung SIM 17.03.2016

Gerhard Ebner, Medizinischer Leiter Zentrum für Begutachtung, eigene Praxis in Zürich



Deklaration von Interessen



Medizinischer Leiter ZfB der Rehaklinik Bellikon:

- verschiedene Auftraggeber (Versicherer nach UVG, IVG, KVG, Haftpflicht), keine Privatgutachten

Eigene Praxis in Zürich:

- verschiedene Auftraggeber (Versicherer nach UVG, IVG, KVG, Haftpflicht, BVG), Vertrauensarzt der BVK
- Beratungen in Kooperation mit PWC
- Supervisionen, Beratungen, und Therapien
- keine Privatgutachten

- Mitglied verschiedener Fachgesellschaften (SGPP, SGFP,, ZGPP, SIM)
Vorstandsmitglied SGVP, Institut für Psychoanalyse
- Mitglied der Studienleitung NDSMiG der Uni Bern
- Mitherausgeber «Schweizer Zeitschrift für Psychiatrie und Psychotherapie»



Versicherungsmedizinische Leitlinien Psychiatrie 3.0

- I. Definition und Verbindlichkeit
- II. Warum Leitlinien
- III. Chronik der Leitlinienentwicklung 1.0 bis 3.0
- IV. Vorgehen
- V. Systematik der Begutachtung nach Leitlinien 3.0
- VI. Themen und Schwerpunkte
- VII. Offene Fragen
- VIII. Implementierung
- IX. Nächste Schritte
- X. Take home



Was sind Leitlinien?

Leitlinien sind eine Form der institutionellen Festsetzung von methodischen oder sachlichen Regeln guten ärztlichen Handelns, die in einem geordneten Verfahren zustande gekommen sind. Hart 1998



Verbindlichkeit von Leitlinien

- **Richtlinien:** unbedingt zu befolgen, keine Abweichung zulässig
- **Leitlinien:** prinzipiell zu befolgen, Abweichung im begründeten Einzelfall möglich
- **Empfehlungen:** geringster Verbindlichkeitsgrad, Abweichung immer möglich



Welche Form für welche Ausgangssituation?

Je höher

- **der Grad an Evidenz**
- **die fachlichen Anforderungen**
- **die potentiellen Risiken**

desto eher wird man einen hohen Verbindlichkeitsgrad,
d. h. die Form der Richtlinie oder Leitlinie wählen

... und umgekehrt.



Was bedeutet das für Leitlinien zur versicherungspsychiatrischen Begutachtung?

➤ **Evidenzgrad**

Keine evidenzbasierten Ergebnisse Dittmann et al. 2010, Canela et al. 2015

➤ **Fachliche Anforderungen**

Hoch

➤ **Potentielle Risiken**

In Bezug auf Verteilungsgerechtigkeit, Rechtsfrieden, ausgelöste Kosten hoch



Handlungsbedarf aufgrund hoher Beurteilungsvarianz

- Hohe Beurteilungsvarianz Dickmann u. Brooks 2007

↳ Ergebnis unbefriedigend?

- Keine wissenschaftlichen Grundlagen für die Entscheidungsfindung und -begründung Dickmann u. Brooks 2007, Dittmann et al.2010

- Hohe Varianz wissenschaftstheoretisch erklärbar Linden 2007



Handlungsbedarf Verteilungsgerechtigkeit

- Dilemma zwischen komplexer, andererseits möglichst einheitlich vorzunehmender Begutachtung
 - ➔ Systematische Qualitätssicherung der sozialmedizinischen Begutachtung entsprechend einheitlichen Anforderungsprofils und einheitlicher Beurteilungskriterien
 - ➔ Gleichbehandlung aller Versicherten, sozialmedizinische Verantwortung gegenüber Solidargemeinschaft



Handlungsoption vermehrte Definitionsweite im Fachgebiet

Grundgedanken des BGE 141 V 281 mit ergebnisoffener
Beurteilung und **Verweis auf Leitlinien**



Etablierte, teilweise operationalisierte Kriterien zur Gutachtenqualität

- Einzelkriterien
- Formale Gestaltung
- Verständlichkeit
- Transparenz
- Vollständigkeit
- Medizinisch-wissenschaftliche Grundlagen
- Wirtschaftlichkeit
- **Nachvollziehbarkeit als übergeordnetes Kriterium**



Weitere Gründe

- **Überschaubarkeit des Marktes**
- **Vertretbarer Aufwand**

bestehende nationale wie internationale Leitlinien können mit weniger Aufwand angepasst werden



Leitlinien 1.0 SAEZ 2004

(vier Doppelseiten)

Qualitätssicherung

Leitlinien der Schweizerischen Gesellschaft für Versicherungspsychiatrie für die Begutachtung psychischer Störungen*

*Schweizerische Gesellschaft für Versicherungspsychiatrie, Schweizerische Vereinigung ärztlicher Gutachter in Versicherungsfragen
bei psychischen und psychosomatischen Störungen*



Leitlinien 2.0 2012 SGPP

(17 Seiten)

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VERSICHERUNGSPSYCHIATRIE
SOCIÉTÉ SUISSE DE PSYCHIATRIE D'ASSURANCE
s g v p s s p a

SGPP Schweizerische Gesellschaft
für Psychiatrie und Psychotherapie

SSPP Société Suisse
de Psychiatrie et Psychothérapie

SSPP Società Svizzera
di Psichiatria e Psicoterapia

**PSY
&
YSD**

**Qualitätsleitlinien für psychiatrische Gutachten
in der Eidgenössischen Invalidenversicherung**

**Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und
Psychotherapie SGPP**

Bern, Februar 2012

Die Autoren in alphabetischer Reihenfolge:

E. Colomb, V. Dittmann, G. Ebner, M. Hermelink, U. Hoffmann-Richter,
H.G. Kopp, R. Mager, R. Marelli, H. Pizala, K. Rabovsky, I. Rajower, P. Vallon



Leitlinien 3.0 2016 SGPP

Qualitätsleitlinien versicherung psychiatrische Gutachten

Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP

Xx 2016, zweite vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage

Gerhard Ebner, Etienne Colomb, Ralph Mager, Renato Marelli, Fulvia Rota

(Autoren der Leitlinien 2012, erste Auflage, in alphabetischer Reihenfolge:
E. Colomb, V. Dittmann, G. Ebner, M. Hermelink, U. Hoffmann-Richter,
H.G. Kopp, R. Mager, R. Marelli, H. Pizala, K. Rabovsky, I. Rajower, P. Vallon)



Deutsche Leitlinien 2012 AWMF

(65 Seiten) Schneider et al. 2012

AWMF-Register-Nr. 051/029

**Sk2 – Leitlinie zur Begutachtung
psychischer und psychosomatischer Erkrankungen
AWMF – Registernr.051/029**

Teil I

Begutachtung der beruflichen Leistungsfähigkeit

Teil II

Kausalitätsbegutachtung psychischer Schädigungsfolgen

Federführende Fachgesellschaften:

**Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM)**

Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)

Mitherausgebende Fachgesellschaften:

**Deutsche Gesellschaft für Klinische Psychotherapie und Re-
habilitation (DGPPR) und**

**Deutsche Gesellschaft für Neurowissenschaftliche Begut-
achtung (DGNB)**



Was bisher geschah...

- 19.08.2015 erste Sitzung Leitlinien interdisziplinäre Begutachtung von «funktionellen», psychosomatischen Störungen mit delegierten Vertretern der SGPP, SGVP, SGFP, SGN, SGR, SGPMR und SIM
 - Fulvia Rotta (Leitung, Vorstand SGPP)
 - Selma Aybek (SGN)
 - Gerhard Ebner (SGPP, SGVP, SGFP)
 - Jörg Jeger (SGR, SGPMR)
 - Sönke Johannes (SGN)
 - Andreas Klippstein (SGRM, SGPMR, SIM)
 - Ralph Mager (SGPP, SGVP)
 - Renato Marelli (SGVP, SGPP)

- 23.06.2015 letzte Sitzung



«Mehr Tempo!»

- Teilprojekt „Leitlinien für die Begutachtung von somatoformen Störungen“

↳ Integration in die allgemeinen Leitlinien zur psychiatrischen Begutachtung im Auftrag der SGPP

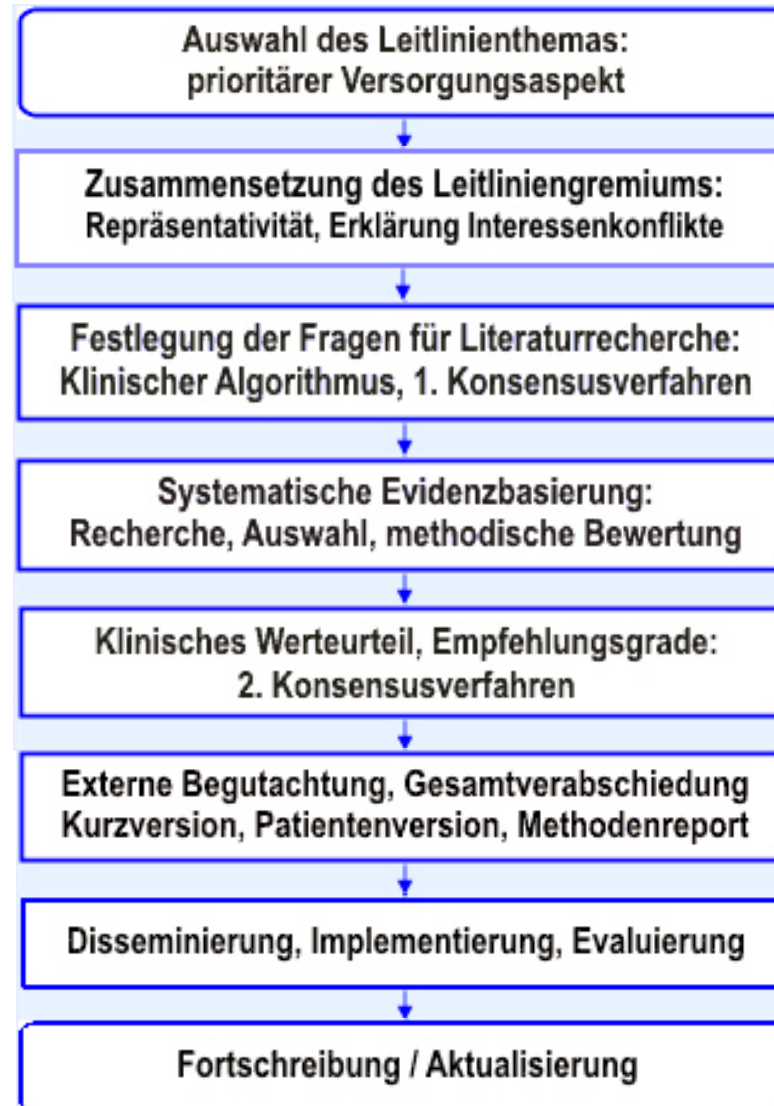
- 11.11.2014 erste Sitzung, 02.02.2016 letzte Sitzung, Mitglieder, delegiert durch SGPP
 - Gerhard Ebner (Leitung)
 - Etienne Colomb
 - Ralph Mager
 - Renato Marelli
 - Fulvia Rotta
- Aktuell finaler Entwurf in der Arbeitsgruppe in Vernehmlassung, anschliessend Überarbeitung und Verabschiedung durch die SGPP.



Projekt «Überarbeitung der Leitlinien Schweizerische Gesellschaft für Rheuma- tologie»

- Konstituierende Sitzung zur Überarbeitung der Leitlinien am 18.11.2015
- Mitglieder der Arbeitsgruppe
 - Walter Kaiser (Präsident SGR)
 - Peter Villiger (Direktor Rheuma Inselspital)
 - Pius Brühlmann (Rheuma USZ)
 - Isabelle Gabellon (Präsidentin ARPEN)
 - Dieter Frey (Basel)
 - Andreas Klipstein (SGR, SGPMR, SIM)
 - Jörg Jeger (Leitung)
- **Ziel:** per Generalversammlung der SGR im September 2016 neue Leitlinien vorzulegen

Vorgehen bei der Leitlinienentwicklung





Systematik der Begutachtung nach Leitlinien 3.0

1. Diagnostik incl. Komorbidität, Persönlichkeit(störung)
2. Schweregrad (Reha-/Therapieverlauf, Symptombelastung, Ressourcen)
3. Konsistenz, Validität, Plausibilität
4. Prognose (mit/ohne Massnahmen)
5. Aktivität (ICF)
6. Partizipation





Aufbau

- Weitgehend unveränderter Aufbau
- Fokussierung auf das Wesentliche
- Formal und inhaltlich Anpassungen
- Umfangreicher Anhang
- Literaturverzeichnis



Schwerpunkte Inhalte

- **4.3 Untersuchungsbefunde**
 - Diagnostische Methoden bei der Begutachtung, insbesondere bei „funktionellen“, psychosomatischen Störungen
 - Anwendung von psychopathologischen Instrumenten

- **5. Angaben von Drittpersonen**
- **6.2 Beurteilung von Konsistenz**
- **6.4 Beurteilung des bisherigen Verlaufs**



Schwerpunkte Inhalte

➤ 6.5. Diskussion und versicherungsmedizinische Würdigung

- Kriteriengeleitete Beurteilung von Funktionseinschränkungen
- Aktivitätsdimensionen – Definitionen und Quantifizierung
- Beurteilung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit - Dimensionen
- Stellungnahme zur willentlichen Steuerbarkeit bzw. „Überwindbarkeit“ der Beschwerden
- Herleitung des positiven Leistungsbildes
- Herleitung der quantitativen und qualitativen arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit
- Prognose aus versicherungspsychiatrischer Sicht
- «Zumutbarkeit» von Massnahmen



Offene Fragen

- Beurteilungskorridore für die arbeitsbezogene Leistungsfähigkeit
- Gutachtliche Beurteilung von Abhängigkeitserkrankungen



Kriterien für den Erfolg von Leitlinien

- Akzeptanz
- Vergütung Wollny et al. 2009
- Bedarf (Verbesserungspotenzial)
- Methodische und fachliche Qualität
- Aktualität
- Verfügbarkeit
- Implementierung und deren Evaluation Kopp 2010 u. 2011
- Einbindung in Qualitätsmanagement Selbmann und Kopp 2005



Wie weiter?

- Prüfung, Vernehmlassungen, Verabschiedung durch SGPP
- Publikation
- Zweite Evaluation von IV-Gutachten
- Forschung (Beurteilungskriterien, Assessments, spezifische Prognoseinstrumente...)
- Schulung



Fachtagung

Die Anwendung der neuen Gutachterleitlinien im Dialog zwischen Recht und Medizin

Vom juristischen Sonderfall zur leitlinienbasierten gutachtlichen
Beurteilung psychischer und psychosomatischer Störungen

Donnerstag, 30. Juni 2016
Villa Boveri, Baden



Parallelworkshops Leitlinien

Mi. 17.08.2016 vormittags (D u.F)

JAHRESKONGRESS SGPP



Der nächste SGPP Kongress findet zusammen mit der SGKJPP, iks, NPG und PMS vom **17. bis 19. August 2016** in **Basel** statt, gleichzeitig mit der 5. internationalen Konferenz von Familien und Kindern mit psychisch belasteten Eltern.

Alle Informationen finden Sie auf der Kongress-Website.



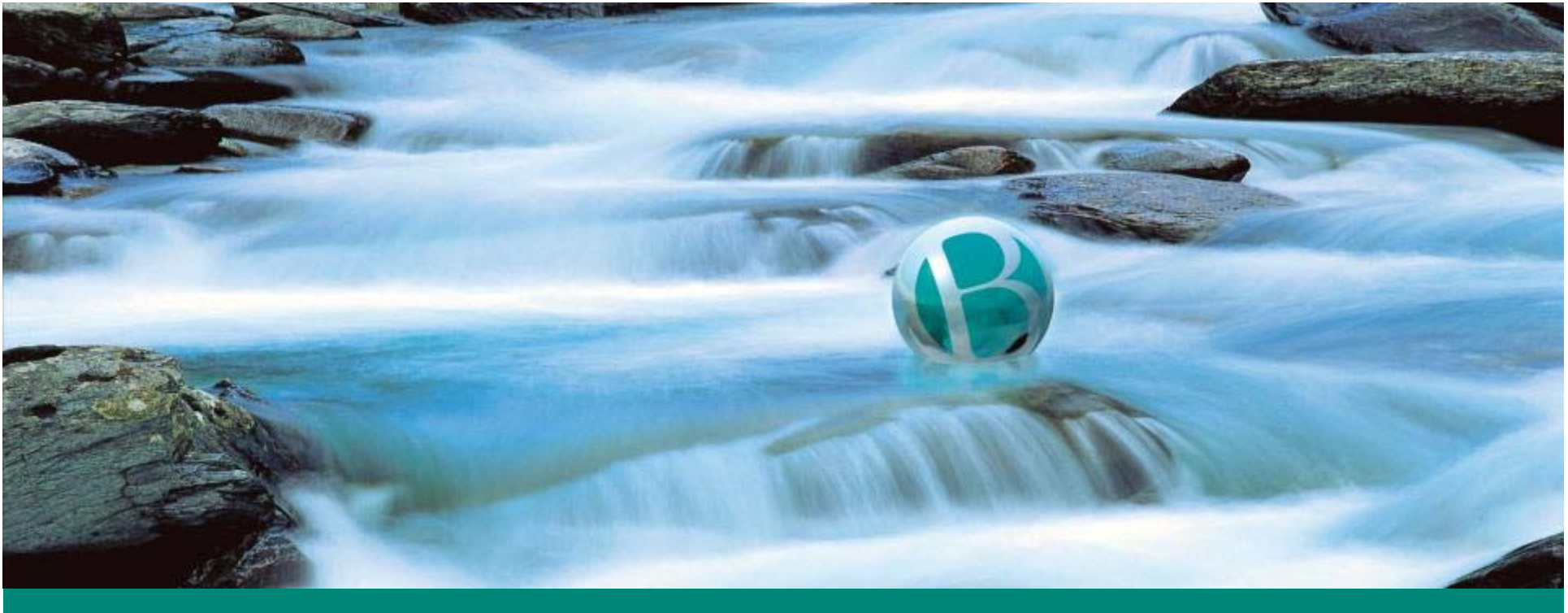
Vorschläge für Implementierung Leitlinien 3.0

- Einheitliches Raster zur Qualitätsbeurteilung Auerbach et al. 2011
- Kontinuierliche Evaluation (durch unabhängige Clearingstelle ?)
- Verbindliche Anforderungen an fachliche Qualifikation Ebert 2010
- Verbindliche Weiter-/ und kontinuierlicher Fortbildung Ebert 2010
- Anpassung einheitlicher Gutachtenfragen an die Leitlinien
- Überprüfung und allenfalls Anpassung der Honorierung



Take home

- Es fehlen evidenzbasierten Kriterien, auf welche sich versicherungs-psychiatrische GutacherInnen abstützen können.
- Aufgrund von Komplexität, gesellschaftlicher Bedeutung und aktuellen Handlungsoptionen empfiehlt sich die Förderung von differenzierten Leitlinien in Bezug auf Erstellung, Implementierung, Forschung und deren Umsetzung.
- Die Leitlinien 3.0 decken in pragmatischer Weise die aktuellen fachlichen Empfehlungen und die Erwartungen des Bundesgerichtes mit BGE 141 V 281 weitgehend ab.
- **Implementierung als Schwachstelle.**
- **Fort-/Weiterbildung, kontinuierlicher Evaluation von Gutachten durch *unabhängige* Fachstellen sowie adäquate Vergütung sind entscheidende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung.**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!